

Jemandem eine Begleitung sein

Die meisten Menschen erfahren in ihrem Leben mehr als eine Krise. Besonders schwer wiegen sie, wenn es scheint, dass eine solche Zeit allein durchzustehen ist.

Die Geschichte «Spuren im Sand» erinnert uns daran, dass wir nie allein sind. Sie erzählt uns von der Zusage des Heiligen Geistes, dass diese Schöpferkraft immer und zu jeder Zeit für uns da ist. Egal, ob wir diesen Beistand verdient zu haben oder nicht. Sie ruft uns in Erinnerung, dass wir ganz und gar auf diese Kraft vertrauen dürfen.

Im Wissen um diesen geistlichen Beistand will die Wegbegleitung ganz konkret in einer 'weltlichen' Form wirken. So sollen Menschen, die eine schwierige Zeit durch machen, von Freiwilligen begleitet und unterstützt werden. «Jemandem eine Begleitung sein», das will die Wegbegleitung.

Falls Sie sich für eine solche Wegbegleitung interessieren; sei es, weil sie grad selber nicht mehr weiterwissen, oder sei es, weil sie Zeit haben, um Ihre Unterstützung anbieten zu können:

Melden Sie sich doch bei einer Vermittlungsstelle unter www.wegbegleitung-ag.ch

wegbegleitung

gemeinsam unterwegs
in schwierigen
Lebenssituationen

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?

Da antwortete er: Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.

Margaret Fishback Powers